

Konzeption der Villa Glückskind Siegertsbrunn





Vorwort

Herzlich willkommen in unserem Kindergarten der Villa Glückskind „Siegertsbrunn“.

Der Kindergarten ist ein wichtiger Ort des Lernens, der Begegnung und des Miteinanders. Hier haben Kinder die Möglichkeit, sich in einer liebevollen und unterstützenden Umgebung zu entfalten, Freundschaften zu schließen und die Welt um sich herum zu entdecken.

In unserer Einrichtung legen wir besonderen Wert auf Inklusion. Wir glauben daran, dass jedes Kind einzigartig ist und individuelle Stärken und Bedürfnisse mitbringt. Unser Ziel ist es, allen Kindern – unabhängig von ihren Fähigkeiten, Herkunft oder besonderen Bedürfnissen – einen gleichwertigen Zugang zu Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der Vielfalt gelebt und geschätzt wird, und in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sich selbst zu verwirklichen.

Wir laden Sie ein, aktiv an unserem Kindergartenleben teilzunehmen. Ihre Ideen, Anregungen und Ihr Engagement sind uns wichtig, denn nur gemeinsam können wir eine Umgebung schaffen, die den Bedürfnissen aller Kinder gerecht wird und in der sie sich wohl und sicher fühlen.

Wir freuen uns auf eine spannende Zeit voller Entdeckungen, gemeinsamer Erlebnisse und wertvoller Momente. Lassen Sie uns gemeinsam die Reise beginnen und die neue Villa Glückskind auf ihrem Weg begleiten!

Herzlichst, Wiebke Berger (Träger)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

- 1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung
- 1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet
- 1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

2 Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

- 2.1 Unser Bild von Kind
- 2.2 Unser Verständnis von Bildung
 - Bildung als sozialer Prozess
 - Stärkung von Basiskompetenzen
 - Inklusion und Integration
- 2.3 Unsere pädagogische Haltung, Leitsätze Werte und Ziele

3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf –

kooperative Gestaltung und Begleitung

- 3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau
- 3.2 Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied

4 Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

- 4.1 Differenzierte Lernumgebung
 - Arbeits- und Gruppenorganisation
 - Raumkonzept und Materialvielfalt
 - Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur
- 4.2 Interaktionsqualität mit Kindern
 - Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder
 - Ko-Konstruktion – Von- und Miteinanderlernen im Dialog
- 4.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis

5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

- 5.1 Angebotsvielfalt
- 5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche
 - Werteorientierung und Religiosität
 - Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
 - Sprache und Literacy
 - Digitale Medien
 - Mathematik, Informatik Naturwissenschaften und Technik (MINT)
 - Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
 - Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur
 - Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität
 - Lebenspraxis

6 Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

- 6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
 - Eltern als Mitgestalter
 - Differenziertes Angebot für Eltern und Familien
- 6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten
- 6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

7 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

- 7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung
- 7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

Villa Glückskind GmbH
Vertreten durch Wiebke Berger
Bahnhofstr. 38
85635 Höhenkirchen- Siegertsbrunn
info@villa-glueckskind.de

Lage

Unser denkmalgeschütztes Haus liegt an der Bahnhofstr. 38 und 40 in Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Durch die Lage unseres Hauses ist eine Nähe zu den anliegenden Wiesen und Feldern sowie zum Wald vorhanden. Dies nutzen wir für unsere Naturtage oder für spontane und kurze Ausflüge während der Freizeit.

Kontaktdaten

Kindergarten Villa Glückskind Siegertsbrunn
Bahnhofstr. 38 in 85635 Höhenkirchen Siegerstbrunn
Festnetz: 08102 / 99 57 10 3
Handy: 0176 / 56 61 75 49

Wir haben in unserem Kindergarten Platz für 75 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Darunter befinden sich 2 Integrationsplätze.

Unser Kindergarten wurde vor dem 1. Weltkrieg im damaligen Ortskern von Siegertsbrunn im Stil einer neubarocken Villa erbaut und als Schule genutzt. Der stilvolle Bau unseres Hauses verleiht ihm eine besondere Ausstrahlung, die sich sowohl im Inneren widerspiegelt als auch für eine warme, einladende Stimmung sorgt. Die Erstnutzung als Schule und später als Kindergarten haben dazu beigetragen, dass sich dadurch ein enger Bezug der Bevölkerung zu unserem Haus entwickelt hat. Ein Großteil erwähnt bei der Anmeldung ihrer Kinder den eigenen Besuch des Kindergartens und die damit verbundenen Erinnerungen.

Im Sommer 2016 kamen zusätzliche Räume im Nebenhaus hinzu, um die gesetzlichen Vorgaben für die Schaffung von Integrationsplätzen nachzukommen. Inzwischen bietet durch die großen Gruppenräume und mehrere zusätzliche Nebenräume unser Haus vielfältige Erfahrungs- als auch Rückzugsmöglichkeiten.

Einzugsgebiet und Anmeldeverfahren

In unseren Kindergarten nehmen wir Kinder mit Wohnsitz in Höhenkirchen-Siegertsbrunn auf. Die Familien haben die Möglichkeit, ihre Kinder in ihren Wunscheinrichtungen während des Anmeldeverfahrens vorzumerken. Der Zeitraum und das Verfahren werden jährlich im Gemeindeblatt und auf der Homepage der Gemeinde bekannt gegeben und sind für alle Kitas im Ort gültig. Im Frühjahr werden in einem gemeinsamen Treffen der gesamten Kita-Leitungen und der Verwaltung der Gemeinde die Plätze vergeben.

Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 07.30 Uhr bis 16.00 Uhr.
Die tägliche Kernzeit ist von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr.

Leitung und Ansprechpartner

Wiebke Berger (Träger) info@villa-glueckskind.de
Susanne Flucht (Leitung) susanne.flucht@villa-glueckskind.de
Linda Hoffmann (stellvertretende Leitung) linda.hoffmann@villa-glueckskind.de

Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften, einer Sozialpädagogin, einer Heilerziehungspflegerin, Ergänzung- und Assistenzkräften und Auszubildenden.

Räume und Ausstattung

Im Haupthaus befinden sich 3 helle Gruppenräume, Atelier, Musikzimmer, Bewegungsraum, Büro, Sanitärräume, Garderoben und Küche.

Im Nebenhaus befindet sich ein weiterer Team- und Besprechungsraum sowie ein Therapieaum.

Unser großer naturnaher Garten mit altem Baumbestand lädt die Kinder zum Spielen und Entdecken ein.

Verpflegungsangebot

Die Brotzeit am Vormittag, sowie am Nachmittag bringen die Kinder von zu Hause mit. Der Montag ist unser „süßer Montag“, d.h. die Kinder dürfen gern ein Marmeladenbrot oder etwas Ähnliches mitbringen. Den Rest der Woche wünschen wir uns eine gesunde, zuckerarme Brotzeit. Zusätzlich zur mitgebrachten Brotzeit stehen in den Gruppen Teller mit Obst und Gemüse für den kleinen Hunger. Da wir am Schulobstprogramm teilnehmen, bekommen wir für jedes Kind wöchentlich eine Portion Obst oder Gemüse kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Mittagessen bekommen wir vom Cateringunternehmen „Mahlzeit“ aus Unterhaching. Bei „Mahlzeit“ wird täglich frisch gekocht und sie achten auf ausgewogenes, gesundes Essen. Die Speisepläne werden nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V.(DGE) abwechslungsreich und kindgerecht erstellt. Obst und Gemüse je nach Saison, hausgemachte Saucen, kein TK-Fleisch, Sonderessen für Allergiker: Laktose, Gluten, Fructose, Eiweiß, Nuss, Fisch, Vegan, vegetarisch etc.

Das Essen wird bei uns nicht täglich abgerechnet, sondern erfolgt über eine monatliche Essenpauschale.

1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Bei uns in Höhenkirchen-Siegertsbrunn profitieren viele Familien von der gut ausgebauten stabilen und sozialen Infrastruktur. Diese bietet eine Vielzahl an Angeboten und Unterstützungsmöglichkeiten für Familien mit Kindern, die das Zusammenleben und die Entwicklung der Kinder fördern. Die stabilen Einrichtungen und Programme schaffen ein positives Umfeld, in dem sich Familien wohlfühlen und wachsen können.

Die ländliche Lage unseres Ortes verleiht ihm einen besonderen Charme, der Ruhe und Naturverbundenheit bietet. Gleichzeitig ist die Nähe zu München ein großer Vorteil, da viele Familien die Vorteile der Stadt, wie Arbeitsmöglichkeiten, kulturelle Angebote und Bildungsangebote, schätzen. Unser Ziel ist es, eine inklusive und unterstützende Umgebung zu schaffen, in der alle Kinder sich wohlfühlen und ihre Potenziale entfalten können.

1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Unsere Einrichtung ist verpflichtet, die Rechte der Kinder gemäß gesetzlichen Vorgaben zu sichern und zu fördern. Dazu gehört die geregelte Bildung, die individuelle Erziehung sowie die liebevolle Betreuung der Kinder. Zudem nehmen wir den Kinderschutz sehr ernst: Wir sorgen für eine sichere Umgebung, setzen Präventionsmaßnahmen um und handeln bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Unser Ziel ist es, eine vertrauensvolle Basis zu schaffen, in der sich Kinder optimal entwickeln können. Hiermit verweisen wir auf unser Schutzkonzept, das gemeinsam mit dem Team erarbeitet und kontinuierlich überarbeitet wird.

Unser Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag obliegt:

- Dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Der dazu ergangenen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)
- Dem Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch VIII – Kinder- und Jugendhilfe
- Dem Infektionsschutzgesetz (IfsG) und Hygienerichtlinien
- Dem Arbeitsschutzgesetz

Bei der pädagogischen Umsetzung sind wir dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP) verpflichtet.

2 Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Bild vom Kind

Wir sind der Überzeugung, dass jedes Kind einzigartig ist! Es bringt je nach sozialer, kultureller und religiöser Herkunft ganz unterschiedliche Erfahrungen mit. Für uns ist diese Vielfalt eine Bereicherung für unser gemeinsames Zusammenleben, und wir schätzen sie sehr.

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind als kompetenter Mensch zur Welt kommt. Es ist von Natur aus neugierig und möchte die Welt entdecken, erforschen und verstehen. Dabei folgt es seinen eigenen Interessen und Neigungen. Damit Kinder sich entfalten können, brauchen sie aufmerksame Begleiter, entwicklungsangemessene Anregungen und ein Umfeld, das ihnen vielfältige Erfahrungen ermöglicht. Für uns ist es wichtig, dass pädagogisches Fachpersonal die Kinder begleitet, unterstützt und ihnen einen sicheren Rahmen bietet.

Wenn Kinder sich selbst als kompetent erleben und Wertschätzung sowie Zutrauen von ihrer Umwelt erfahren, können sie Selbstsicherheit und Selbstständigkeit entwickeln. Das sehen wir als eine der wichtigsten Grundlagen in unserer Arbeit mit Kindern.

2.2 Unser Verständnis von Bildung

Bildung als sozialer Prozess

Bildung im Kindergarten verstehen wir als einen sozialen Prozess. Das bedeutet, dass Kinder durch ihre Interaktionen mit anderen Kindern, Erziehern und ihrer Umwelt lernen und sich entwickeln. Dieser Austausch fördert soziale Kompetenzen wie Teilen, Zusammenarbeiten und Empathie. Indem Kinder gemeinsam Erfahrungen machen, bauen sie Vertrauen auf und entwickeln ihre Persönlichkeit. Unser Ziel ist es, diese sozialen Prozesse aktiv zu begleiten und zu unterstützen, damit die Kinder in einer sicheren und anregenden Umgebung wachsen können.

Stärkung von Basiskompetenzen

Basis-Kompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten, die Kinder benötigen, um sich in ihrer Umwelt zurechtzufinden und sich weiterzuentwickeln. Deshalb sind sie so wichtig für unseren pädagogischen Alltag. Sie bilden die Grundlage dafür, dass die Kinder selbstständig lernen, soziale Kontakte knüpfen und ihre Welt entdecken können. Wir legen großen Wert darauf, diese Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Inklusion und Integration

Unsere Arbeit basiert auf dem Prinzip der Inklusion und Teilhabe. Das bedeutet, dass wir die Vielfalt der Menschen als normal betrachten und keine Menschen ausschließen, nur weil sie anders sind. Stattdessen fördern wir ihre Mitwirkung und stellen sicher, dass alle am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Wir sind ein integrativer Kindergarten – das bedeutet, dass bei uns Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam lernen, spielen und betreut werden. Dabei fördern wir ihre Entwicklung, Erziehung und Betreuung so, dass sie lernen, die Unterschiede und besonderen Fähigkeiten voneinander zu akzeptieren und wertzuschätzen. Jedes Kind wird durch passende und fest in den Alltag integrierte Beteiligungsverfahren dabei unterstützt, sein Recht auf Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Mitwirkung bei Entscheidungen, die sie direkt betreffen, wahrzunehmen. Außerdem wissen die Kinder, wie sie sich bei persönlichen Anliegen oder Beschwerden an uns wenden können.

Unsere integrative Arbeit basiert auf einem ganzheitlichen und ressourcenorientierten Ansatz. Wir gestalten unsere Angebote so, dass sie für alle Kinder zugänglich sind und individuelle Weiterentwicklung ermöglichen – sowohl im freien Spiel als auch in gezielten Bildungsangeboten. Differenzierte Materialien, flexible Raumgestaltung und angepasste Methoden unterstützen die Teilhabe jedes Kindes am Gruppengeschehen. Ein Team aus pädagogischen Fachkräften und einer Heilpädagogin arbeiten eng zusammen, um die bestmögliche Unterstützung für jedes Kind zu gewährleisten.

Des Weiteren beschäftigen wir Mitarbeitende mit und ohne Beeinträchtigung und sehen diese Vielfalt als große Bereicherung für unser Team und unsere pädagogische Arbeit. Jeder Mitarbeitende wird entsprechend seiner/ihrer individuellen Stärken eingesetzt und bei der Entwicklung persönlicher und beruflicher Kompetenzen gezielt unterstützt. Dabei berücksichtigen wir sowohl besondere Begabungen als auch mögliche Einschränkungen und schaffen Rahmenbedingungen, die eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Mitarbeit ermöglichen.

Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu gestalten, das von gegenseitigem Respekt, Offenheit und Unterstützung geprägt ist – in dem sich alle Mitarbeitenden wertgeschätzt fühlen und ihr Potenzial bestmöglich entfalten können.

2.3 Unsere pädagogische Haltung, Leitsätze Werte und Ziele

Unsere pädagogische Haltung

Wir setzen uns für die Rechte der Kinder ein. Jedes Kind hat das Recht auf Selbstbestimmung, Schutz und Mitbestimmung in unserer Gemeinschaft.

Bei uns steht ein respektvoller Umgang im Mittelpunkt. Wir ermutigen die Kinder, einander zuzuhören, unterschiedliche Meinungen zu respektieren und Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Jedes Kind ist einzigartig mit eigenen Fähigkeiten, Stärken und Interessen. Vielfalt betrachten wir als Bereicherung. Als Pädagogen ermöglichen wir es den Kindern, sich frei zu entfalten und als Individuen anerkannt zu werden, indem wir die Interessen und Bedürfnisse der Kinder respektieren, ihnen Raum für selbstständiges Spielen und Entscheiden geben, wie zum Beispiel beim Auswählen ihrer Bastelprojekte oder beim Gestalten ihrer Gruppenräume. Wir ermutigen die Kinder, ihre eigenen Meinungen zu äußern und ihre Persönlichkeit zu zeigen.

Unsere Werte und Ziele

In unserem Kindergarten stehen die Werte Respekt, Fairness und Hilfsbereitschaft im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir fördern eine Atmosphäre der Offenheit, in der Vielfalt anerkannt und geschätzt wird. Wir hören den Kindern aktiv zu, nehmen ihre Meinungen ernst und sprechen in einer wertschätzenden Sprache, um ihre Individualität zu stärken. Geborgenheit ist essenziell, damit alle sich wohlfühlen und entfalten können. Deshalb ist uns ein bedürfnisorientiertes Begleiten ein Anliegen. Wir nehmen die Gefühle der Kinder ernst, bieten ihnen Trost und Geborgenheit, wenn sie sich unsicher oder traurig fühlen, und helfen ihnen, ihre Emotionen zu verstehen und auszudrücken.

Teamgeist prägt unser Miteinander; wir unterstützen uns gegenseitig, zeigen Empathie und Wertschätzung für die individuellen Stärken eines jeden. Toleranz, Akzeptanz und Teilhabe sind Grundpfeiler, die ein gewaltfreies und harmonisches Zusammenleben ermöglichen.

Wir fördern eine Kultur des gegenseitigen Respekts, in der jedes Kind und jeder Erwachsene wertgeschätzt wird. Konflikte werden offen angesprochen und gemeinsam gelöst. Vorbildfunktion: Das Team lebt Ehrlichkeit und Nachhaltigkeit vor, indem es transparent handelt und umweltbewusst lebt, was die Kinder durch Nachahmung lernen und verinnerlichen können. Beispielsweise verwenden nachhaltige Materialien, recyceln, und achten darauf, Ressourcen wie Wasser und Strom sparsam zu verwenden. Die Kinder lernen durch praktische Beispiele, wie sie selbst umweltbewusst handeln können.

3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau Übergänge/Transitionen in unserem Kindergarten:

Übergang in den Kindergarten

In unserem Kindergarten legen wir großen Wert auf eine einfühlsame und individuelle Eingewöhnung der Kinder. Wir wissen, dass der Übergang in die neue Umgebung für jedes Kind eine besondere Herausforderung darstellt. Daher gestalten wir den Eingewöhnungsprozess so, dass er den jeweiligen Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder gerecht wird.

1. Erster Tag: Die Kinder verbringen ca. eine Stunde in der Einrichtung, begleitet von einem Elternteil. In dieser Zeit haben sie die Möglichkeit, die Räumlichkeiten kennenzulernen, erste Kontakte zu unseren Fachkräften zu knüpfen und sich mit den anderen Kindern vertraut zu machen.

2. Steigerung des Tempos: Nach dem ersten Tag gestalten wir die Eingewöhnungsphase flexibel und orientieren uns an den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes. Wir beobachten genau, wie sich Ihr Kind in der neuen Umgebung fühlt, und passen die Dauer der Trennungen individuell an. So kann es langsam und in seinem eigenen Tempo in den Alltag der Gruppe hineinwachsen.

3. Feedback und Anpassungen: Während der gesamten Eingewöhnungszeit stehen wir im ständigen Austausch mit den Eltern. Regelmäßige Gespräche ermöglichen es uns, das Eingewöhnungskonzept bei Bedarf anzupassen und sicherzustellen, dass sowohl das Kind als auch die Eltern sich wohlfühlen.

- **Aufnahmegespräch,** um auf die Bedürfnisse der Kinder/ Eltern zu erfragen
- **Besuchstage/Schnuppernachmittag** im Kindergarten
Gezielte Besuchstage- bei Kindern die bereits in eine Krippe/GTP der Villa Glückskind gehen. So lernen die Kinder den Kindergarten und die neuen Bezugspersonen kennen.
- **Pädagogische Begleitung** und Unterstützung durch Fachkräfte
- **Kindgerechte Räume** schaffen, die den Übergang erleichtern und den Kindern Sicherheit bieten. Jedes Kind hat an seinem Garderobenplatz sein Foto, das wir am Kennenlerntag machen.
- **Elternkommunikation:** Regelmäßige Gespräche mit Eltern über Fortschritte und Herausforderungen während des Übergangs, Informationen/Fotos über werden regelmäßig über die Family APP an die Eltern gesendet.

3.2 Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied

Vorschule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt in unserem Verständnis für das Kind bereits mit dem Eintritt in unseren Kindergarten. Durch die gemeinsame Zeit und gemeinsame Aktivitäten in einer größeren Gruppe macht jedes Kind vielfältige Erfahrungen, welche den späteren Übergang in die Schule erleichtern.

Zusätzlich finden für die Kinder im letzten Kindergartenjahr sowohl gruppenintern als auch gruppenübergreifend regelmäßig schulvorbereitende Aktivitäten statt. Diese sollen die künftigen Schulanfänger insbesondere in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung und in ihrem Selbstbewusstsein stärken, um sie auf den Schuleintritt vorzubereiten. Wir knüpfen hierbei an die Fähigkeiten und Kompetenzen der einzelnen Kinder an und bieten in einem Umfeld ohne Leistungsdruck die nötige Hilfestellung für deren Entfaltung und Entwicklung.

Kindergarten in die Schule

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes. Er wird von uns gut vorbereitet und begleitet, um den Kindern den Start in die neue Lernumgebung zu erleichtern. Durch gemeinsame Veranstaltungen, gegenseitige Besuche und Informationsaustausch zwischen Kindergärten und Schulen schaffen wir eine vertrauensvolle Basis. Ziel ist es, den Kindern Sicherheit, Selbstvertrauen und Freude am Lernen zu vermitteln, damit sie den Übergang erfolgreich meistern und sich in der neuen Umgebung wohlfühlen.

Hierzu zählen:

- Regelmäßige Angebote zur Schulvorbereitung (Vorschule)
- Besuche von Grundschulen oder gemeinsamen Aktivitäten
- Informationsabende über den Schulübergang (durch die Schulen)
- Individuelle Elterngespräche über die Entwicklung und Bedürfnisse des Kindes
- Austausch zwischen Kindergarten und der Grundschulen (Austausch Lehrer mit Kita)
- Beobachtungen und Dokumentationen der kindlichen Entwicklung
- Stärkung des Selbstvertrauens der Kinder durch gezielte Maßnahmen
- Regelmäßige Evaluation der Übergangsangebote und Anpassung der Konzepte
- Einbeziehung der Rückmeldungen von Kindern und Eltern

4 Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

4.1 Unsere Tagesstruktur

7:30 Uhr bis 8:30 Uhr	Die Kinder kommen im Kindergarten an. Zwischen 7:30 Uhr und 8:00 Uhr werden alle Kinder gemeinsam in einer Gruppe betreut.
7:30 Uhr bis 10:00 Uhr	In dieser Zeit können die Kinder ihre mitgebrachte Brotzeit essen. Die gleitende Brotzeit hat den Vorteil, dass die Kinder essen können, wann sie wirklich Hunger haben. Einige Kinder haben den Wunsch gleich zu frühstücken, da sie zu Hause noch nichts gegessen haben, andere machen lieber am späten Vormittag eine zweite Brotzeit. Der Montag ist unser „süßer Montag“. An diesem Tag können die Kinder gerne etwas Süßes wie Marmeladenbrot mitbringen. An allen anderen Tagen wünschen wir uns eine gesunde, zuckerfreie Brotzeit. Zusätzlich stehen in den Gruppen Teller mit Obst und Gemüse für den „kleinen Hunger zwischendurch“
8:30 Uhr	Ein Mal am Tag treffen sich alle Kinder im Teppichkreis. Im Teppichkreis wird der Tag besprochen. Außerdem finden verschiedene thematische Angebote wie Klanggeschichten, Lieder, Geschichten im Kamishibai, Geschichtensäckchen, Spiele etc. statt.
9:00 Uhr bis 11 Uhr	Während dieser Zeit ist unser Haus geöffnet. Das heißt die Kinder können sich aussuchen in welchem Gruppenräumen sie spielen möchten. Zusätzlich sind unsere Funktionsräume und der Garten geöffnet. Auch

Spaziergänge in die nähere Umgebung finden in dieser Zeit statt.

11.00 Uhr bis 11.45 Uhr

Uns ist es ein Anliegen, dass die Kinder in unserer Einrichtung mindestens einmal am Tag die Gelegenheit haben an der frischen Luft zu spielen.

12: 30 Uhr

Mittagessen

Im Anschluss findet eine Ruhezeit statt. Diese wird individuell nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Es finden Angebote wie Geschichten lesen, Fantasiereisen oder auch das Hören von Hörspielen statt. Außerdem dürfen die Kinder sich ruhig am Tisch beschäftigen.

13:00 Uhr bis 16:00

Die Kinder können am Nachmittag zu jeder Zeit abgeholt werden. In dieser Zeit bieten wir den Kindern die Möglichkeit zum Freispiel in den Gruppenräumen oder auch im Garten. Ab 15 Uhr werden die Kinder gemeinsam in einer Spätdienstgruppe betreut. Um 15 Uhr findet eine Nachmittagsbrotzeit statt, die die Kinder selbst mitbringen.

4.2 Interaktionsqualität mit Kindern

Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder

Beschwerdemanagement von Kindern

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder. Sie wissen, dass sie jederzeit zu uns kommen können, um ihre Sorgen oder Beschwerden mitzuteilen. Wir nehmen die Anliegen der Kinder ernst und besprechen diese regelmäßig in der Gruppe, sodass eine aktive Mitgestaltung möglich ist.

Um einen geschützten Rahmen zu bieten, beobachten wir jedes Kind individuell. So können wir auf spezifische Bedürfnisse eingehen und sicherstellen, dass sich alle wohlfühlen, wenn sie ihre Gedanken und Gefühle äußern. Entscheidungen treffen wir gemeinsam im Team, wobei die Meinungen der Kinder stets einfließen.

Auch bei der Planung von Projekten arbeiten wir Hand in Hand. Die Ideen und Vorschläge der Kinder sind uns wichtig und fließen in die Umsetzung ein. Dadurch schaffen wir nicht nur ein vertrauensvolles Umfeld, sondern fördern auch die Eigenverantwortung und Kreativität der Kinder.

Partizipation und Mitbestimmung der Kinder

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind als aktiver Gestalter seiner Lebenswelt. Partizipation – also die entwicklungsangemessene Beteiligung der Kinder an Entscheidungen, die ihr Leben im Kindergarten betreffen, ist für uns ein grundlegendes pädagogisches Prinzip. Wir verstehen Partizipation als Ausdruck von Wertschätzung, Förderung von Selbstwirksamkeit und als wichtigen Beitrag zur Entwicklung demokratischer Kompetenzen.

Partizipation beginnt bei uns im Alltag: Die Kinder dürfen ihre Meinung äußern, Ideen einbringen und Entscheidungen mitgestalten. Dabei achten wir auf eine altersangemessene Umsetzung, die den individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes berücksichtigt:

- **Gesprächskreise z.B. Morgenkreis:** In regelmäßigen Gesprächsrunden besprechen wir gemeinsam mit den Kindern den Tagesablauf, aktuelle Themen oder Projekte. Die Kinder können Wünsche äußern, Vorschläge machen oder über bestimmte Aktivitäten abstimmen. Diese Runden können je nach Gruppendynamik oder Alter der Kinder unterschiedlich strukturiert sein z.B. offene Gesprächsrunden.
- **Gruppenregeln und Alltagsgestaltung:** Regeln und Abläufe im Gruppenalltag werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt oder regelmäßig reflektiert. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, Vorschläge zu machen oder bestehende Regeln zu hinterfragen. Die Umsetzung erfolgt je nach Alter spielerisch, in Form von Bildern, Rollenspielen oder Symbolkarten.
- **Essenssituation:** Auch bei den Mahlzeiten erleben Kinder Mitbestimmung. Sie bedienen sich selbst und entscheiden an welchem Tisch sie sitzen möchten. Die Gestaltung der Essensrituale kann ebenfalls mit den Kindern gemeinsam abgestimmt werden.
- **Teiloffenes Hauskonzept:** In unserem teiloffenen Haus haben die Kinder täglich die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, an welchen Aktivitäten sie teilnehmen und welche Räume sie nutzen möchten. Ob Rollenspiel, kreatives Gestalten oder Bewegung im Turnraum – die Kinder wählen entsprechend ihrer Interessen und Bedürfnisse. Diese Freiheit fördert nicht nur die Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, sondern lässt sie auch erfahren, dass ihre Entscheidungen Einfluss auf ihren Tag und ihr Lernen haben.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen, ihre Meinung zu vertreten und sich als wichtigen Teil der Gemeinschaft zu erleben. Dabei schaffen wir einen sicheren Rahmen, in dem ihre Beiträge ernst genommen und in die pädagogische Arbeit integriert werden.

Ko-Konstruktion – Von- und Miteinanderlernen im Dialog

Uns geht es nicht darum Wissen von Erwachsenen an Kinder zu vermitteln. Wir gehen davon aus, dass Kinder ko-konstruktiv lernen, d.h. dass die soziale Interaktion für das Lernen entscheidend ist. Die Kinder sind aktive Gestalter ihrer Lernprozesse und bilden mit den anderen Kindern und den Erwachsenen eine Lerngemeinschaft.

4.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis

Die Beobachtung ist bei uns die Grundlage des pädagogischen Handelns und dessen Reflexion. Sie hilft uns die Verhaltensweisen der Kinder zu verstehen und ihre Bedürfnisse zu erkennen. Da wir durch die Beobachtung einen Einblick in den Entwicklungsstand und Lernfortschritt des Kindes bekommen, dient sie uns als wichtiges Fundament für Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten (Eltern). Auch für den Austausch mit Fachdiensten und Schulen sind Beobachtungen hilfreich/essenziell/grundlegend (unter Berücksichtigung des Datenschutzes).

Dokumentiert werden die Beobachtungen mit Hilfe der Beobachtungsbögen (Seldak, Sismik und Perik). Weiterhin erstellen wir Notizen und fotografieren während des pädagogischen Alltags. Zur Reflexion tauschen wir uns regelmäßig im Team aus.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Konzepts ist das Glücksbuch, das jedes Kind von uns gestaltet bekommt. In diesem Buch dokumentieren wir bedeutende Ereignisse wie Geburtstage, Ausflüge und besondere Erlebnisse. Damit möchten wir nicht nur Erinnerungen schaffen, sondern auch die persönliche Entwicklung jedes Kindes festhalten. Durch diese

liebevolle Dokumentation fördern wir das Bewusstsein für die eigenen Fortschritte und stärken das Selbstwertgefühl der Kinder.

5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

5.1 Angebotsvielfalt

Kindliches Spiel

Das kindliche Spiel ist von zentraler Bedeutung für die ganzheitliche Entwicklung und das Lernen. Es bietet Kindern die Möglichkeit, in einer geschützten Umgebung zu experimentieren und soziale Fähigkeiten zu erlernen. Das Spiel unterstützt nicht nur motorische, soziale und emotionale Fähigkeiten, sondern schafft auch Raum für Fantasie und Kreativität. Daher nimmt das Spiel in unserer pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert ein.

Kinder lernen oft am effektivsten durch selbstgewähltes Spiel. Sie sind motivierter, wenn sie ihre Aktivitäten frei gestalten können. Im Freispiel entdecken sie ihre Umwelt und entwickeln Problemlösungsfähigkeiten. Hier lernen sie, Konflikte selbstständig zu lösen und Empathie für andere zu entwickeln.

Ein einladender Raum, der zum Spielen anregt, unterstützt die Entfaltung der Kinder. Unterschiedliche Bereiche und Materialien laden zur kreativen Auseinandersetzung ein und unterstützen die motorische Entwicklung. Hier finden Rollenspiele statt, die den Kindern helfen, Emotionen zu verstehen und auszudrücken.

Im Spiel erleben Kinder Selbstwirksamkeit: Sie gestalten ihre Welt aktiv und übernehmen Verantwortung. Diese Erfahrungen stärken ihr Selbstbewusstsein und ihre Resilienz. Gleichzeitig erweitern sie ihren Wortschatz und ihre sprachlichen Fähigkeiten im Austausch mit anderen.

5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Werteorientierung und Religiosität

In unserer Einrichtung orientieren wir uns am christlichen Jahreskreis und feiern wichtige Feste wie Ostern und Weihnachten. Dabei vermitteln wir den Kindern auf altersgerechte Weise die Bedeutung dieser Anlässe und schaffen Raum für gemeinsames Erleben, Basteln und Singen. Neben den großen Festen feiern wir auch persönliche Anlässe wie Geburtstage und Abschiede. Zusätzlich veranstalten wir Feste, das den Austausch und das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Unsere Feiern sind wichtige Gelegenheiten, Traditionen zu erleben, Werte zu vermitteln und das Zusammenleben zu bereichern.

Wir möchten auch anderen Kulturen Raum geben, insbesondere wenn wir mitbekommen, dass Kinder Interesse daran zeigen oder sich diese Feste wünschen. Durch die gezielte Einbindung solcher Feierlichkeiten fördern wir nicht nur das interkulturelle Verständnis, sondern auch die soziale Kompetenz der Kinder, indem sie lernen, Respekt und Wertschätzung für fremde Kulturen zu entwickeln. So gestalten wir eine inklusive Lernumgebung, in der Vielfalt gelebt wird.

Sprache und Literacy

Wir verstehen Sprache als Schlüssel zur Welt und fördern sie gezielt und spielerisch in allen Situationen des Tagesablaufs.

In Gesprächen beim Frühstück, beim Anziehen, im Freispiel oder während gemeinsamer Aktivitäten regen wir die Kinder zum Sprechen an, erweitern ihren Wortschatz und unterstützen sie in ihrer sprachlichen Entwicklung. Wir benennen Handlungen, stellen offene Fragen, greifen Äußerungen der Kinder auf und führen bewusst dialogische Gespräche. Auch Reime, Lieder, Bilderbücher und kleine Erzählrunden sind feste Bestandteile unserer täglichen Arbeit. Dabei achten wir auf eine sprachanregende Umgebung und eine zugewandte, klare Sprache, die alle Kinder – unabhängig von ihrem sprachlichen Entwicklungsstand erreicht und einbezieht. Durch sprachliche Bildung

schaffen wir eine natürliche und effektive Lernumgebung, in der Sprache ganz selbstverständlich und mit Freude erlernt wird.

§ 240 Deutschkurs nach BayKiBiG

Zur gezielten Sprachförderung bieten wir in unserer Einrichtung den Deutschförderkurs nach § 240 BayKiBiG an. Dieser richtet sich an Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf. Der Deutschvorkurs umfasst insgesamt 240 Stunden. Dabei teilen sich die Stunden gleichmäßig auf den schulischen und den Kindergartenanteil auf:

Schulischer Anteil: 120 Stunden

Kindergartenanteil: 120 Stunden

Der Deutschkurs bei uns im Kindergarten findet regelmäßig in Kleingruppen statt und wird von einer pädagogischen Fachkraft durchgeführt. Die Förderung erfolgt spielerisch und alltagsnah – mit Liedern, Bilderbüchern, Sprachspielen und Gesprächen.

Ziel ist es, die Kinder individuell in ihrer Sprachentwicklung zu stärken und sie gut auf den Schuleintritt vorzubereiten.

Digitale Medien

In unserem Kindergarten setzen wir auf innovative Lernmethoden, die das Interesse und die Kreativität unserer Kinder fördern. Ein wichtiger Bestandteil unseres Medienkonzepts ist das Bilderbuchkino. Durch den Einsatz digitaler Medien in Form von Bilderbuchkinos möchten wir unseren Kindern die faszinierende Welt der Geschichten näherbringen. Dieses Format ermöglicht es uns, Bilderbuchgeschichten multimedial zu präsentieren und die Kinder aktiv in die Erzählungen einzubeziehen.

Mathematik, Informatik Naturwissenschaften

Durch spielerische Aktivitäten und kreative Projekte möchten wir das Interesse der Kinder an diesen Bereichen wecken und ihre Neugierde fördern. In der Mathematik arbeiten wir mit alltäglichen Materialien, um Zahlen, Formen und Mengen zu entdecken. So zählen wir beispielsweise beim Spielen im Freien oder Sortieren verschiedene Objekte nach Größe und Farbe. Bei den Naturwissenschaften experimentieren wir gemeinsam mit z.B. Wasser, Erde und Pflanzen. Wir beobachten die Natur und lernen durch Experimente, was in der Welt um uns herum passiert.

Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Ausflüge

In unserem Kindergarten legen wir großen Wert auf Umweltbildung im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Um dieses wichtige Thema praktisch erfahrbar zu machen, planen wir regelmäßig Ausflüge in die Natur.

Bei unseren Ausflügen erkunden die Kinder beispielsweise Parks, Gärten, Bauernhöfe oder Naturschutzgebiete. Dabei lernen sie spielerisch die Vielfalt der Natur kennen, entdecken Pflanzen und Tiere und verstehen, wie wichtig der Schutz unserer Umwelt ist. Wir vermitteln

den Kindern, wie sie im Alltag umweltbewusst handeln können, z.B. durch Mülltrennung, sparsamen Umgang mit Wasser und Energie oder das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum.

Durch diese direkten Naturerfahrungen fördern wir das Umweltbewusstsein der Kinder und stärken ihre Verbindung zur Natur. Unsere Ausflüge sind so gestaltet, dass sie Spaß machen, lehrreich sind und die Kinder aktiv in den Lernprozess einbeziehen.

Naturtage

Die Naturtage sind bei uns ein sehr beliebtes Angebot. Regelmäßig verbringen wir unsere Vormittage im Wald oder machen Spaziergänge über Wiesen und Felder. Die Kinder bekommen dadurch die Möglichkeit die Natur zu unterschiedlichen Jahreszeiten mit allen Sinnen zu erleben und können Tiere und Pflanzen entdecken. Im Wald wird den Kindern eine Vielfalt von Materialien geboten, Kreativität und Fantasie werden angeregt und die Kinder werden im gemeinsamen Spiel motiviert miteinander zu kommunizieren. Es ist immer wieder faszinierend zu beobachten, was für tolle Ideen die Kinder im Wald entwickeln.

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Die Musik spielt eine zentrale Rolle in unserem Alltag. Wir integrieren Singen, Musizieren und rhythmische Spiele, um das Gehör sowie das Gefühl für Ton und Rhythmus zu entwickeln. Dabei bringen wir auch verschiedene Musikinstrumente ein, die die Kinder ausprobieren und selbst gestalten können. Ästhetik und Kunst erfahren die Kinder durch regelmäßige Mal- und Bastelprojekte, die sowohl die Kreativität als auch die Feinmotorik stärken. Wir arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Techniken, um den Kindern ein breites Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten zu bieten. Hierbei steht die Freude am kreativen Schaffen im Vordergrund.

Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität Lebenspraxis

Wir legen großen Wert auf tägliche Bewegung. Wir gehen jeden Tag mit den Kindern in den Garten, in dem die Kinder die Möglichkeit haben, frei zu spielen, zu klettern, zu rennen und ihre motorischen Fähigkeiten zu stärken. Im Garten bieten wir regelmäßige Angebote wie das Schwungtuch und Bewegungsspiele an.

Eine ausgewogene Ernährung ist uns sehr wichtig. Deshalb legen wir großen Wert auf frische, gesunde Lebensmittel und vermitteln den Kindern spielerisch Kenntnisse über Ernährung und Essgewohnheiten. Gemeinsames Essen und das Erleben von Genuss stehen bei uns im Mittelpunkt, um den Kindern ein positives Verhältnis zu gesunder Ernährung zu vermitteln.

Sexualität

Wir begleiten die Kinder altersgerecht im Umgang mit ihrer eigenen Sexualität und ihrer Körperwahrnehmung. Dabei setzen wir auf offene, respektvolle Kommunikation und vermitteln Werte wie Respekt, Grenzen und Selbstbestimmung. Hierbei setzen wir beispielsweise auf Projekte zum Thema, Grenzen setzen, mein Körper, Gefühle.

6 Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Familie ist der erste und wichtigste Ort, an dem Kinder lernen, wachsen und sich entwickeln. Bildung und Erziehung beginnen bereits zu Hause – in der vertrauten Umgebung der Familie. Deshalb ist uns als Kindertageseinrichtung die Zusammenarbeit mit den Eltern ein zentrales Anliegen. Eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischem Fachpersonal ist für uns die Grundlage, um Kinder bestmöglich zu begleiten

und zu fördern. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung jedes einzelnen Kindes individuell zu unterstützen. Dabei begegnen wir einander mit Offenheit, Respekt und Wertschätzung. Wir schätzen den Austausch über Erziehungsvorstellungen und Erfahrungen, um gemeinsam Wege zum Wohle des Kindes zu finden.

Wir sehen Eltern nicht nur als wichtige Bezugspersonen, sondern als aktive Partner im Kita-Alltag. Die gegenseitige Anerkennung der unterschiedlichen Lebensrealitäten und Familienkulturen ist für uns selbstverständlich. Vielfalt und Unterschiedlichkeit empfinden wir als Bereicherung – sie eröffnen neue Perspektiven und stärken unsere Kindertagengemeinschaft.

Ein besonders wichtiger Bestandteil in der Zusammenarbeit mit den Eltern ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat. Als Bindeglied zwischen Elternschaft und Kita-Team bringt der Elternbeirat wertvolle Impulse ein, unterstützt bei Projekten und vertritt die Interessen der Familien. Der regelmäßige Austausch mit dem Elternbeirat stärkt die Gemeinschaft und ermöglicht eine lebendige Mitgestaltung unseres Kita-Alltags.

Nur im Miteinander – mit gegenseitigem Vertrauen, Offenheit und dem gemeinsamen Blick auf das Kind – kann eine tragfähige Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gelingen. Dafür setzen wir uns mit Herz und Engagement ein.

Beschwerde Management (Eltern)

Ein effektives Beschwerdemanagement ist entscheidend, um eine positive Zusammenarbeit zwischen Eltern und unserer Einrichtung zu unterstützen. Wir setzen auf Transparenz in unserem Handeln und Informieren die Eltern regelmäßig über Fortschritte und wichtige Entscheidungen. Eltern können uns jederzeit persönlich ansprechen, um Ihre Anliegen im Gespräch zu klären. Alternativ können sich Eltern auch an die Kindergartenleitung oder den Träger wenden.

Wir nehmen die Anliegen ernst und bemühen uns, gemeinsam Lösungen zu finden. Unser Ziel ist es, eine positive und transparente Kommunikation zu gewährleisten, damit sich alle Kinder und Eltern bei uns wohl und gut aufgehoben fühlen.

Um den Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden, planen wir die folgenden Maßnahmen:

- Elternbefragung:

Regelmäßige Befragungen bieten uns wertvolle Einblicke in die Meinungen und Anregungen der Eltern. Dadurch können wir gezielt auf deren Wünsche eingehen.

- Elternbeirat:

Der Elternbeirat spielt eine zentrale Rolle als Ansprechpartner für Eltern. Er unterstützt uns bei Festen, Projekten, Ausflügen und Elternabenden und stellt sicher, dass die Stimme aller Eltern gehört wird. Für eine anonyme Rückmeldung stellt der Elternbeirat einen Briefkasten bereit, der es Eltern ermöglicht, ihre Anliegen diskret zu äußern.

- Elterngespräche:

Individuelle Elterngespräche und Tür- und Angelgespräche schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der Anliegen offen besprochen werden können.

- Runder Tisch:

Zur Lösung komplexer Themen laden wir alle beteiligten Personen sowie Fachdienste ein, um im Rahmen eines runden Tisches gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

- Persönliche Nachrichten:

Über unsere Family App senden wir persönliche Nachrichten, um Neuigkeiten schnell und unkompliziert zu kommunizieren.

Durch diese Maßnahmen möchten wir ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern haben und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit fördern.

6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Die Vernetzung mit unseren Kooperationspartnern ist eine wertvolle Bereicherung für unseren Alltag. Mit folgenden Partnern arbeiten wir zusammen:

Aus – und Weiterbildung

- Referenten des IFP
- Supervision
- AWO Beratungsstelle
- Frühförderstelle
- Hachinger Talschule
- Vers. Fachakademien
- Wunscharbeit e.V.
- Mobile sonderpäd. Hilfe
- Amyna
- Kindergarten Akademie
- Kinderpflegeschulen
- Dr. Miriam Stiehler

Landratsamt München

- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Sachbearbeitung
- Fachberatung

Andere Institutionen

- Feuerwehr
- Polizei
- Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn
- Bücherei (Hö-Sie)
- Kinderarzt Dr. Neumann
- Vers. Geschäfte im Ort
- Caritas
Gemeinschaftsunterkunft
- Andere Kitas im Ort
- GUV
- Gemeindeblatt/ Presse
- Ärzte

6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

Im Falle einer drohenden Kindeswohlgefährdung arbeiten wir eng mit der für uns zuständigen ISEF (Insoweit erfahrene Fachkräfte) zusammen. Unser Ziel ist es, das Wohl und die Sicherheit der Kinder bestmöglich zu gewährleisten.

Der genaue Handlungsablauf in solchen Fällen ist in unserem Schutzkonzept festgelegt. Dabei folgen wir klaren Schritten, um die Kinder zu schützen, die notwendigen Maßnahmen einzuleiten und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Fachstellen sicherzustellen.

Wir nehmen die Verantwortung, die uns anvertrauten Kinder zu schützen, sehr ernst und handeln stets im Sinne des Kindeswohls.

7 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Für unsere kontinuierliche Weiterentwicklung sind die Ist-Stands-Analyse und das Ergebnis der Elternbefragung feste Instrumente. Situationsbezogen können weitere Themen hinzustoßen. Externe Begleitangebote nutzen wir individuell und themenabhängig.

7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

Die größte Veränderung im nächsten Jahr ist unser Anbau. Dieser soll voraussichtlich ab September 2026 eröffnen. Dort soll eine Krippe, sowie eine weitere Kindergartengruppe entstehen. Aufgrund der Bedarfe im Ort könnte es sein, dass wir ebenso eine



Schulkindbetreuung erhalten. Deswegen werden wir in den nächsten Monaten unsere Konzeption dahingehend überarbeiten. Außerdem werden wir das sexualpädagogische Konzept fertigstellen, um den Kindern einen sicheren Raum für ihre Entwicklung und ihre Fragen zu bieten.

Quellennachweis

- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz mit Kinderbildungsverordnung, Dunkl/Erich, Kommunal und Schul-Verlag
- Inklusion in Krippe und Kita, Anne Groschwald/Henning Rosenkötter, HERDER Verlag
- Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)